

Der europäische Krieg

Russischer Heeresbericht.

Petersburg, 12. d. (P. T. A.) Mittliche Mitteilung des Großen Generalstabes vom 11. ds., abends 6 Uhr. Westfront: Auf der Dünafont stellenweise Artillerieduell. In der Gegend des Brückenkopfes von Uerfoll versuchten die Deutschen, jedoch erfolglos, die Offensiven zu ergreifen. In der Gegend von Düna- burg und südlich, in der Seen-Gegend belan- deten die beiden Artillerien in mehreren Ab- schnitten lebhaftes Artillerieduell. Nichts zu melden auf dem Rest der Front.

Kaukasusfront: Westlich des Meri- dianus von Erzerum fahren unsere Truppen fort, neue feindliche Gebietsstücke zu nehmen.

Zirkischer Heeresbericht.

Konstantinopel, 12. d. (Wolff.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Trakfront erlitten die Engländer eine neue, blutige Niederlage bei Jellachie, wobei sie mehr als 3000 Tote auf dem Schlachtfeld, sowie 1 Offizier und einige Soldaten als Gefangene in unseren Händen zurückließen. Am 9. ds. vormittags griff der Feind nach 1 1/2-stündiger heftiger Artillerievorbereitung mit sämtlichen Kräften vom rechten Ufer des Tigris her unsere Stellungen bei Jellachie an. Die Schlacht tobte während 6 Stunden. Zuerst gelang es dem Feind unter ungetreuen Opfern, in einen Teil unserer Gräben einzudringen. Aber unsere tapferen Trup- pen machten die eingedrungenen Feinde, sowie diejenigen, die ihnen zu Hilfe herbeigeeilt wa- ren, mit dem Bajonet nieder, und warfen die Ueberlebenden in ihre früheren Gräben zurück. Am Abend der Schlacht konnten wir in Teilen unserer Gräben über 3000 feindliche Leichen zählen. Gefangene sagten aus, daß von allen feindlichen Truppen-Einheiten diejenige, die am meisten gelitten, die 13. englische Division sei, die ausschließlich aus englischen Soldaten bestehe, seinerzeit an den Dardanellen kämpfte und kürzlich an die Trakfront geschickt wurde. Unsere Soldaten kämpften mit unvergleichlicher Tapferkeit während den Schlachten vom 5., 6. und 9. April und fügten ein neues ruh- reiches Blatt unserer militärischen Geschichte bei.

Krieg in den Kolonien.

Lissabon, 12. d. (Havas.) Der Militär- kommandant von Port Aneglia an der Ost- küste Afrikas teilt telegraphisch mit, er habe Abgabe, daß die Deutschen genommen hatten, wieder besetzt.

Ein italienischer Dampfer versenkt.

„Lloyd“ melden, der italienische Dampfer „Unione“ sei torpediert worden. Zwei Matrosen des ohne Warnung torpe- dierten italienischen Dampfers „Unione“ wur- den von einem englischen Patrouillenschiff und 17 von einem französischen Torpedoboot aufge- nommen. Die drei Heizer werden vermißt. Die Offiziere und 15 Matrosen sind in West einget- roffen. Der Kapitän erklärte den Seebehörden, das Unterseeboot habe vor Abfeuern des Torpedos keinerlei Zeichen gegeben. Die Hei- zer hatten nicht mehr Zeit, sich auf das Deck zu begeben. Die übrige Mannschaft stürzte sich ins Meer und hielt sich bis zum Eintreffen des französischen Torpedobootes schwimmend über Wasser.

Ministerkrisis in Portugal.

Nach den Lissaboner Zeitungen reichte der Ministerpräsident die Demission des ganzen Kabinets ein.

Dementi.

Das Wolffsbureau meldet: Französische Zei- tungen berichten aus Genf über Neußerungen des Direktors des Schaffhauser Bankvereins, der erklärte, er habe sein Vermögen nach Hof- land gebracht und beurteile die deutsche wirt- schaftliche Lage sehr ungünstig. In Betracht kam nur ein früheres Vorstandsmitglied des Bankvereins Schaffhausen kommen, das jetzt in Genf wohnt. Diese Persönlichkeit wurde von Berlin aus telegraphisch über die Sache be- fragt. Sie erklärte, daß die besagte Meldung völlig frei erfunden sei und daß sie ersuche, sie in jedweder Form, als auch in jeder Hinsicht als frei erfunden und ohne jede Unterlage zu bezeichnen.

Schmuggel und Spionage.

Der „Corriere della Sera“ meldet die Auf- deckung eines großen Schmuggels von Gummi zu Gunsten Deutschlands. Die Organisation hatte ihren Sitz in Mailand. Die Polizei ver- haftete den Hauptschuldigen, einen gewissen Industriellen Gastone Strumia, in dessen Ma- gazinen man eine große Menge Autoreifen und Gummischläuche entdeckte.

Das englische Kriegsministerium teilt mit, daß ein am 20. März unter der Anklage der Spionage vor Kriegsgericht gestelltes Indivi- dum zum Tode verurteilt und am Dienstag morgen erschossen wurde.

Schweres Schiffunglück.

Am 10. März wird gemeldet: In der Nähe von Nagasaki sank der Dampfer „Wakamatsu Maru“; 105 Personen kamen um.

Frankreichs Finanzen.

Die indirekten Steuern und die Staatsmono- pole Frankreichs erbrachten während der drei ersten Monate des Rechnungsjahres 1916 eine Mehreinnahme von 600 Millionen gegenüber dem ersten Quartal des Rechnungsjahres 1915, und eine Mindereinnahme von 142 Millionen gegenüber dem ersten Quartal 1914.

Die englische Front in Frankreich.

Der „Figaro“ bestätigt, daß die von den englischen Truppen verteidigte Front in Frank- reich 130 Kilometer beträgt. Gleichzeitig wird aus Havre gemeldet, daß an der belgischen Front 35 Kilometer Linie zu verteidigen sind. Da die belgische Armee höchstens 80,000 bis 100,000 Mann stark ist, haben die Engländer im Verhältnis zu ihrer Stärke eine kleine Front zu schützen. Sie haben wahrscheinlich nur etwa 400,000 bis 500,000 Mann in den Gräben und doppelt so viel in Reserve, wenn diese Zahl nicht gar noch größer ist. Vom Dreimillionen- heer Englands darf man 1,750,000 Mann auf Frankreich, 250,000 Mann auf den Balkan, 300,000 Mann auf Mesopotamien und 700,000 Mann auf das Vereinigte Königreich selber rechnen.

Autonome Stadtverwaltung in Warschau.

Die deutschen Okkupationsbehörden in War- schau erklärten ihre prinzipielle Zustimmung zu dem Antrag, daß ein von den Bürgern der Stadt freigeählter Gemeinderat an die Stelle des bisherigen Bürgerkomitees trete, und zwar mit der Bedingung, daß alle Bürger der Stadt ihrem Vermögen, ihrer Bildung und ihrem Beruf gemäß sich an den Wahlen in den Ge- meinderat beteiligen könnten. Infolge der Auf- forderung der Behörden, bis zum 10. April einen Entwurf der Organisation der künftigen Stadtverwaltung zu liefern, hat das Bürger- komitee bereits eine Kommission zur Ausarbei- tung eines Organisationsentwurfes gewählt.

Wirtschaftsfragen Schwedens.

(Mitgeteilt des schwedischen Telegraphen- büreaus.) Die Sees- und Generalschiffe des Reichstages, die gemeinsam den von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf betref- fend Aus- und Einfuhr von Waren während des Krieges und die von schwedischen Kauf- leuten eingegangene Verpflichtung prüfen, gaben ein Gutachten ab, woraus hervorgeht, daß es gelungen ist, die schwierigen und heik- len Fragen zu lösen, worin nach Gerüchten, die in der Presse aufgetaucht sind, zwischen der Re- gierung und der Linken Meinungsverschieden- heiten bestehen sollten. Die Ausschüsse befürworteten im wesentlichen das Gesetz, das der Regierung die verlangten Nachbefugnisse verliehen soll und sprechen dabei die Ueberzeugung aus, daß die Regierung in der gewöhnlichen Weise in Fühlung mit dem Reichstag vorzugehen. Der Reichstag wird über die Vorlage am Donner- stag verhandeln.

Eine kanadische Sanitätskolonne.

(Havas.) Am Dienstag vormittag traf eine von Ärzten und Krankenpflegern begleitete Sanitätskolonne, die 1100 Betten umfaßt, in Lyon ein. Die Kolonne ist ein Geschenk der kanadischen Union an Frankreich.

Ein englischer Konsul ermordet.

Der englische Konsul in Lingah am Persi- schen Golf wurde von Eingeborenen ermordet. Es sollen Deutsche ihre Hände im Spiele haben. Der Konsul war persischer Nationalität.

Schweiz

Aus dem Bundeshaus.

Bundesrat vom 11. April 1916.

In Ergänzung des Bundesgesetzes über die Verpfändung und Zwangsliquidation der Eisenbahnen auf dem Gebiete der Schweiz, Eidgenossenschaft, vom 24. Juni 1874, wird be- schlossen:

Art. 1. Diejenigen Schweiz. Aktiengesell- schaften, welche gestützt auf eine Bundeskonzession die Schiffahrt betreiben, werden in gleichen Maße, wie bisher die Eisenbahngesellschaften dem Bundesgesetz über die Verpfändung und Zwangsliquidation der Eisenbahnen auf dem Gebiete der Schweiz, Eidgenossenschaft, vom 24. Juni 1874, abgeändert am 20. Dezember 1878 und 2. Juli 1880, sowie durch die Bundes- ratsbeschlüsse vom 27. November 1914 und 16. März 1915, unterstellt.

Art. 2. Vorstehender Beschluß tritt sofort in Kraft.

1. Die Fußbekleidung der Offiziere und Mannschaften (Stiefel, Gamaschen und Schuhe) darf nur noch in schwarzem Leder getragen werden.

2. Den Offizieren ist es gestattet, zur feld- grauen Uniform Wadenbinden in feldgrauem Stoff zu tragen.

3. Dieser Beschluß tritt am 11. Mai 1916 in Kraft.

Stiefel, Gamaschen und Schuhe in braunem, naturfarbigem, chromgrünem oder chrom- grauem Leder sind bis zu diesem Zeitpunkt zu schwarzem.

Dem Kanton Tessin wird an die zu Fr. 80,000 veranschlagten Kosten der Erstellung eines

Nachweges ins Valle Vergeleto ein Bundes- beizug von 20% oder höchstens Fr. 16,000 zugesichert.

Schweizerische Kunstausstellung.

(Mitg. des Schweizerischen Kunstvereins.) Der Vorstand des Schweizerischen Kunst- vereins macht die Künstler neuerdings darauf aufmerksam, daß in diesem Jahre eine Turnus- ausstellung stattfindet, die die Städte Winter- thur, St. Gallen, Zürich und Basel besuchen wird. Es hat den Anschein, als ob die frühere Publikation nicht genügend zur Kenntnis der Künstler gelangt wäre. Grund dafür mag sein, daß seit jener Publikation keine Nummer des Organes der Schweizerischen Gesellschaft der Maler und Bildhauer herausgekommen ist. Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldepapiere beim Sekretär des Turnus, St. Imhof in Romanshorn, bezogen werden können. Anmeldungen sind bis zum 20. April einzureichen.

Zehrlingswesen.

(Mitg.) Der Vorstand des Verbandes schwei- zerischer Lehrlingspatrone beschloß grundsätz- lich eine Statuenerweiterung und die Ab- änderung des Titels „Schweizerischer Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge“. Der bisher in Laufame herausgegebene „Lehrstellenanzeiger“ des Verband wird vom 1. Mai 1916 an im Verlag und als Bestandteil der „Schweizerischen Gewerbezeitung“, dem Zentralblatt des Schweizerischen Gewerbever- eins erscheinen.

Bürger Sechseläuten.

Letzten Montag fand bei kühlem, trockenem Wetter das traditionelle Zürcher Frühlingsfest, das Sechseläuten, statt. Das Fest, ist einfachem, der Zeitlage angepaßten Rahmen gehalten, wieweil sich unter Beteiligung der städtischen Jünste ab, die nach einem Herdweg-vous in der Tonhalle unter den Klängen der Zunft- musikkorps durch die von einer dichten Menschenmenge besetzten Straßen zogen. Die öffentlichen Gebäude waren besetzt. Abends 6 Uhr fand auf dem alten Tonhalleplatz die Verbrennung des Bögg, der den Winter sym- bolisiert, im Beisein einer nach Zehntausend zählenden Zuschauerschaft statt. Darauf be- gaben sich die Jünste zu den althergebrachten Zunftvereinigungen auf ihre Zunftstuben. Ein öffentlicher Ball in der Tonhalle beschloß den Tag.

Regierungsrats-Erwahl

im Kanton Luzern.

Für die Erwahl in den Regierungsrat unterbreitet das konservative Zentralkomitee der am 18. April stattfindenden konservativen Delegiertenversammlung folgenden Bewerber- schlag: Kantonsbaumeister Balthasar, Natio- nalrat Erni, Obergerichtspräsident Müller und Departementsekretär Schnieper.

Wirtschaftliche Tagesfragen.

In der Dienstag-Sitzung des städtischen Gemeinderates von St. Gallen reichte die kon- servative Fraktion eine Interpellation ein, durch die der Stadtrat angefragt wird, was er angeordnet habe oder zu tun gedenke, um den Grundbesitz, daß die Entrichtung der eidge- nösslichen Kriegsteuer kein rechtliches Präjudiz für die zukünftigen Steuerleistungen in den Kantonen bilde, in die Tat umzusetzen. Der Rat genehmigte eine Desinfektionsordnung und beschloß unter Ablehnung einer Eingabe von Anwohnern der Schwergasse Festhalten an seinem früheren Beschlusse über die provi- sorische Lösung der Brühlstrasse. Eine Inter- pellation über die Tätigkeit der Kommission für Verkehr, Handel und Industrie wurde zur- rückgezogen, da in der Kommission selber eine Ansprache erfolgt war und ein Arbeitspro- gramm festgesetzt wurde. Von demokratischer Seite wurde eine Motion eingebracht, die eine Förderung des Gemüse- und Kartoffelbaus durch finanzielle Unterstützung der Familien- gärten in Schönenwegen- und ähnlicher Ge- gebungen bezweckt. Ferner regte ein Rats- mitglied die Besteuerung von größeren Zei- tungsanzeigen und Neblamenbeiträgen an.

Kranke Kriegsgefangene nach St. Gallen.

Von den demnächst in der Schweiz erwar- teten kranken deutschen Kriegsgefangenen wird eine größere Anzahl im Kanton St. Gallen untergebracht. Der Großteil kommt nach Na- gaz und etwa 50 werden nach der Untern Wald verbracht.

Proporz für die Stadt Chur.

Die konservative Partei der Stadt Chur hat, nachdem von den beiden andern Parteien die Anfrage betreffend freiwillige Abtretung von zwei weiteren Sten abschlägig beantwortet wurde, beschlossen, das vor dem Kriegsaus- bruch aufgestellte und bis jetzt zurückgelegte Initiativbegehren betreffend Einführung des Proporz für die Wahlen in den Großen Stadtrat nunmehr einzureichen. Die sozialde- mokratische Partei wird voraussichtlich die Al- tion unterstützen, die freisinnige sie bekämpfen.

Das Automobil im Bündnerland.

Der Bündnerische Verkehrsverein hat mit großer Mehrheit folgende Resolution betr. das Automobil angenommen: „In Anbetracht

der großen Bedeutung, die das Automobil als Krankentransportmittel und als Kraftwagen gewonnen hat, ist es wünschenswert, daß das stürke Fahrzeug im Kanton Graubünden auf- gehoben werde. Dabei sollen aber die Inter- essen der großen Luftkurorte, die in der Zu- künftung der Kraftwagen eine Beeinträchtigung ihrer Lebensinteressen befürchten, in wach- sendem Maße berücksichtigt und ihnen das Recht gegeben werden, den Kraftwagendruck im Bereiche des Kurorts auf einzelne Straßen zu beschränken oder ganz zu verbieten.“

Gegen Lebensmittelwucher.

Der Staatsrat von Genf faßte am Dienstag einen Beschluß, wonach das Departement des Innern und des Ackerbaues, sowie das Justiz- und Polizeidepartement eingeladen werden, mit aller Strenge gegen solche Personen vorzu- gehen, die zum Schaden der Verproviantierung des Kantons sich mit der Anhäufung von Lebensmitteln in wucherischer Absicht befassen, ebenso gegen alle jene Personen, welche bei der- artigen Operationen Komplizendienste leisten.

Die Simplonstrasse gesperrt.

Die Simplonstrasse ist neuerdings durch eine Lawine zwischen den Unterständen 4 und 5 unterbrochen. Die Post konnte nicht mehr pas- sieren. Der Straßenwärter von Unterstand 4 wurde durch eine Lawine bei Kilometer 19 die auf den Talgrund fortgetragen. Er konnte frei- stellen, erlitt aber einen Schulerbruch.

Deutsch und Welsch im Jura.

In der „Berner Volkszeitung“ lesen wir: „In hinterst an der Brünnterengrenze fragt ein Großvater einen Bauern, der sein Wort Deutsch versteht, wie sie jetzt mit den Soldaten aus- kommen. Treuherrig antwortet er: Quod nous avions ceux de la Suisse alle- mands, on s'entendait encore assez bien, mais maintenant nous avons de nouveaux des- waches et cela ne va plus de tout! Als wir Deutschschweizer bei uns hatten, vertrat man sich noch ordentlich, aber jetzt, wo wir wieder Welsche haben, geht es gar nicht mehr.“

So hat's mir ein jurassischer Kollege erzählt, und es soll buchstäblich wahr sein!“

Schwere Unfälle und Vergehen

Vom Wagen gestürzt. Beim Holztransport stürzte im Rorschacherberg ein 28-jähriger Tagelöhner so unglücklich vom Wagen, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt. An seinem Kopf kommen wird geschnitten.

Vom Dach gestürzt. Ein Dachdecker, der in Carouge mit Reparaturen beschäftigt war, stürzte ab und erlitt einen Schädelbruch.

Ein Familiendrama. Unter den Trümmern des kürzlich abgebrannten Hotels „Belvedere“ beim Hospiz auf dem Kleinen St. Bernhard fand man die verbliebenen Leberreste des Be- sitzers und seiner Tochter. Es besteht Grund zu der Vermutung, daß der Katastrophe ein Familiendrama vorausging.

Kanton Freiburg

Verhandlungen des Staatsrates.

Sitzung vom 11. April.

Hr. Ludwig Batty in Freiburg wird zum Sekretär-Adjunkt des Landwirtschaftsdeparte- ments ernannt. Der Rat erneuert Hr. Franz Moser, von Broc, zum Steuerhauhaber dieses Kreises an Stelle des demissionierenden Herrn Fibor Rime, dessen Demission unter Verdan- kung der geleisteten Dienste angenommen wird; Herrn Alexander Ruffieux, von Charnay, zum Stellvertreter des Schabers.

Er genehmigt das neue Reglement der Kran- kenkasse der Universität.

Die Gemeinden Magnedens und Blaufelen werden ermächtigt, ein Konto-Korrentanleihe aufzunehmen.

Die Gemeinderrechnung von Murten pro 1915

verzeichnet an Einnahmen Fr. 190,991.90, an Ausgaben Fr. 198,430.91. Da die letztjährige Rechnung mit einem Aktivsaldo von Fran- ken 34,727.98 abschloß, so ergibt sich noch ein Einnahmehüberschuß von Fr. 27,288.97.

Der Vermögensbestand auf 31. Dezember 1915 ist folgender:

Kapitalien	Fr. 211,352.62
Grundstücke	988,262.—
Gebäulichkeiten	427,100.—
Mobilien	53,850.—
Rüchstände	7,260.70
Saldo 1915	27,288.97 1,715,114.29

Schulden 687,900.—
Reinvermögen 1915 1,027,214.29
1914 1,006,210.10
Zunahme 21,004.19

Obige Zahlen entnehmen wir einem ansföh- rlichen Berichte des „Murtenbüetler“. Wir konstatieren hier, daß man in Murten des- jeitige praktiziert, was man von den übrigen Gemeinden unseres Kantons schon so vielfach vergebens verlangt hat: eine kurze Darstellung der Gemeindefinanzen in der Presse. Unser

Blatt hat sich zu diese- riert, sondern auch be- zugeben.

Anderseits haben wir über ansehenden o- an Interesse für die- ten der Bürger. Wir weisen und den je- sprechenenden Zurück- legenheiten in der Ze- sprechen, gewiß würd- ger an der öffentlichen machen deshalb an w- jonen in den Gemein- mit einer Berichtersta- den Anfang zu mache

Erhaltung liska

Die Arbeiten für die- von Murten sind in- wird mit der Renova- amt) begonnen. Der- tion von 5000 Fr. b-

Trambahngesellschaft

Die Gesamteinnahm- 1916 betragen 8,530. ten 2,389.85 im gleich- Mehreinnahme von 1- Gesamteinnahmen bi- sen sich auf 27,611.63 am gleichen Datum- wads an Einnahme- somit 992.50 Fr. für

Auf Wandersfü

(Korr.) Vorgestern durchwanderte die W- dungen ein ordentlich- Zenslandes. Es war- nachmittags sein Fr- finstere Mienen verze- ien so dem trübend- scheinen. Hoffentlich- am nächsten Mal m- hatte nicht bedacht u- Frühlingssorgen u- weinen muß. Doch- wird längst trocken- sein alle Reisewund-

Murten.

(Eing.) Vorgestern- chor und der Wärm- deutlichen Kirche das- jert unter der Dire- Direktor Jachy, mel- nen Klängen des L- Orgel einleitete.

Besonders gefalle- Katerlands- und K- Männerchor in Stra- und die mit etwas- terdotes wie das S- Sternennacht von C- von Brandach in f-

Das von Hr. D- jachte Neiterlieb, e- effektiv und wir- herten Offizieren, gesehen, besonders- Es ist ganz beson- in Murten und Ge- ten die und da Ge- Musik zu hören.

Für die notleid

in den

(Bericht der- Ende März hat- ten 1,215,000 erge- lterer notleidender- ten 559,103 betrie- Fr. 339,479, Befan- Die von der deut- teils Frankreichs- Reichsland Fr. 10- lichen 2559, Türkei- zusammen Fr. 5-

Es werden zur- in der Schweiz 2- belvetique in S- Fr. 8000. Ein de- in Rom eröffne- men Fr. 137,500.

Da wir einst- aufstalten, werden- in Paris zu ge- zurückgestellt hat- wir ihn nicht m- ändert dies jed- bei Aufhebung- beizugehen, so i- wird.

Männerchor- Heute Abend

Bedeutung, die das Automobil als Sportmittel und als Fortbewegungsmittel hat, ist es wünschenswert, daß das Verbot im kanton Graubünden aufgehoben werde.

Benämigungswörter. Der Rat von Genf sah am Dienstag, wonach das Departement des öffentlichen Unterrichts, sowie das Justizdepartement eingeladen werden, um gegen solche Personen vorzugehen, welche den Verproviantierungsdienst sich mit der Anbahnung von Geschäften in rüchertlicher Absicht betreiben.

Poststraße gesperrt. Die Poststraße ist neuerdings durch eine Landstraße von Unterland 4 und 5. Die Post konnte nicht mehr durch die Straßenbrücke von Unterland 4 eine Landstraße bei Kilometer 19 im Grund fortgetragen. Er kommt hier aber einen Schuttenweg.

und Welsch im Jura. Berner Volkszeitung lesen wir: an der Primitivergrenze fragt ein Bauer, der sein Wort Deutsch ist, wie es mit den Soldaten ausreißerisch antwortet er: "Je suis avions ceux de la Suisse als-entendait encore assez bien, mais nous avons de nouveaux des- la ne va plus du tout! Als wir jetzt bei uns hatten, vertrat man uns freundlich, aber jetzt, wo wir wieder gehen, geht es gar nicht mehr."

Unfälle und Vergehen. Beim Holztransport von Schachberg ein 23-jähriger Tagelöhner vom Wagen, daß er einen Händelbruch erlitt. An seinem Auf- und abgezeichnet.

Stadton Freiburg. Die Verhandlungen des Staatsrates. Sitzung vom 11. April. Der Rat ernannt Hr. Franz Broc, zum Steuerhelfer dieses Kantons, dessen Demission unter Verwendung des Dienstes angenommen wird: über Aufforderung, von Charnay, zum Rat des Schöfers.

Stadton Freiburg. Die Verhandlungen des Staatsrates. Sitzung vom 11. April. Der Rat ernannt Hr. Franz Broc, zum Steuerhelfer dieses Kantons, dessen Demission unter Verwendung des Dienstes angenommen wird: über Aufforderung, von Charnay, zum Rat des Schöfers.

Stadton Freiburg. Die Verhandlungen des Staatsrates. Sitzung vom 11. April. Der Rat ernannt Hr. Franz Broc, zum Steuerhelfer dieses Kantons, dessen Demission unter Verwendung des Dienstes angenommen wird: über Aufforderung, von Charnay, zum Rat des Schöfers.

Stadton Freiburg. Die Verhandlungen des Staatsrates. Sitzung vom 11. April. Der Rat ernannt Hr. Franz Broc, zum Steuerhelfer dieses Kantons, dessen Demission unter Verwendung des Dienstes angenommen wird: über Aufforderung, von Charnay, zum Rat des Schöfers.

Stadton Freiburg. Die Verhandlungen des Staatsrates. Sitzung vom 11. April. Der Rat ernannt Hr. Franz Broc, zum Steuerhelfer dieses Kantons, dessen Demission unter Verwendung des Dienstes angenommen wird: über Aufforderung, von Charnay, zum Rat des Schöfers.

Stadton Freiburg. Die Verhandlungen des Staatsrates. Sitzung vom 11. April. Der Rat ernannt Hr. Franz Broc, zum Steuerhelfer dieses Kantons, dessen Demission unter Verwendung des Dienstes angenommen wird: über Aufforderung, von Charnay, zum Rat des Schöfers.

Stadton Freiburg. Die Verhandlungen des Staatsrates. Sitzung vom 11. April. Der Rat ernannt Hr. Franz Broc, zum Steuerhelfer dieses Kantons, dessen Demission unter Verwendung des Dienstes angenommen wird: über Aufforderung, von Charnay, zum Rat des Schöfers.

Stadton Freiburg. Die Verhandlungen des Staatsrates. Sitzung vom 11. April. Der Rat ernannt Hr. Franz Broc, zum Steuerhelfer dieses Kantons, dessen Demission unter Verwendung des Dienstes angenommen wird: über Aufforderung, von Charnay, zum Rat des Schöfers.

Watt hat sich zu diesem Zwecke nicht nur offenbart, sondern auch beiläufig. Aber wie gesagt, vergebens.

Erhaltung historischer Bauten. Die Arbeiten für die Restauration der Wälle von Marten sind in Vorbereitung und zwar wird mit der Renovation des Schlosses (Oberamt) begonnen. Der Bund wird eine Subvention von 5000 Fr. bezahlen.

Trambahngesellschaft der Stadt Freiburg. Die Gesamteinnahmen des Monats März 1916 betragen 8,530.95 Fr. gegenüber den 8,389.85 im gleichen Monat 1915, was eine Mehrerinnahme von 141.10 Fr. ausmacht. Die Gesamteinnahmen bis Ende März 1916 belaufen sich auf 27,611.65 Fr. gegen 26,619.15 Fr. am gleichen Datum des Vorjahres. Der Zuwachs an Einnahmen gegenüber 1915 beträgt somit 992.50 Fr. für die ersten drei Monate.

Auf Wandersüßen. (Kort.) Vorgestern, Dienstag nachmittag, durchwanderte die Mädchenoberstufe von Dillingen ein ordentliches Stück unseres lieblichen Zentralschweiz. Es war nur schade, daß der Spätnachmittag sein Frühlingsgesicht in weitaus weniger reizvoller Verziertheit. Weite Strecken mußten so dem trübenden Auge gar armseelig erscheinen. Hoffentlich haben die „Wandersüßen“ ein nächstes Mal mehr Glück. Das Kindervolk hatte nicht bedacht und gefürchtet, daß der stolze Frühlingsmorgen oft schon abends Tränen weinen muß. Doch auch der letzte „Rechten“ wird längst trocken sein, ehe das späte Frühling alle Reisewunder ansaetramt hat.

Murten. (Eing.) Vorgestern abend haben der Leichter und der Männerchor dieser Stadt in der deutschen Kirche das selbst ein gemeinsames Konzert unter der Direktion des erprobten Herrn Direktor Jachy, welcher daselbst mit den seinen Sängern des Lobengrün-Vorspiels auf der Orgel einleitete.

Besonders gefallen haben uns die martigen Vaterlands- und Soldatenlieder, welche der Männerchor in strammer Weise erschallen ließ und die mit etwas zarteren Liedern des Söcherchor's wie das Ligonische Lied von Sturm, Sternennacht von Gebble und Abend am Rhein von Brambach in sinniger Weise abwechselten.

Das von Herrn Direktor Jachy selbst verfaßte Keitlerlied, für Männerchor war sehr effektiv und wird gewiß den anwesenden Herren Offizieren, von uns Murtenern ganz abgesehen, besonders gefallen haben.

Es ist ganz besonders zu begrüßen, daß den in Murten und Umgebung stationierten Soldaten hier und da Gelegenheit geboten wird, gute Musik zu hören.

Für die notleidenden Schweizer in den kriegsführenden Staaten. Bericht der Zentralkommission. Ende März hatte unsere Sammlung Franken 1,215,000 ergeben. Zur Unterstützung unserer notleidenden Landsleute wurden Franken 559,103 verwendet und zwar für Paris Fr. 339,479, Besancon und Morteau Fr. 50,175, die von der deutschen Armee besetzten Landesteile Frankreichs Fr. 28,865, Belgien Fr. 30,956, Deutschland Fr. 68,687, Oesterreich Fr. 14,822, Rußland Fr. 10,949, England Fr. 1007, Italien 2559, Türkei Fr. 441, Diverse Fr. 7193. Zusammen Fr. 559,103.

Es werden zurückgestellt für Unterstützungen in der Schweiz Fr. 121,500. Eine der Société helvétique in St. Quentin erzielte Garantie Fr. 8000. Ein der schweizerischen Gesellschaft in Rom eröffnete Kredit Fr. 8000. Zusammen Fr. 137,500.

Da wir einweisen keine Sammlung veranstalten, werden wir den Betrag, den wir für in Paris zu gewöhnliche Mitunterstützungen zurückgestellt hatten, angreifen müssen, weshalb wir ihn nicht mehr als Reserve aufführen. Es ändert dies jedoch nichts an unserer Absicht bei Aufhebung des Moratoriums den Mietern beizustehen, so weit es nötig und möglich sein wird.

Männerchor. Heute Abend, 8 1/2 Uhr, Nekyria.

Neueste Meldungen

Krieg im Westen.

Deutsche amtliche Meldung. Berlin, 12. d. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Bei La Veselle, nordöstlich von Albert, bracht eine kleinere deutsche Abteilung von einer nächtlichen Unternehmung gegen die englische Stellung ohne eigene Verluste 29 Gefangene und 1 Maschinengewehr zurück. Westlich der Maas griffen die Franzosen vergeblich unsere Linien nordöstlich von Woodcourt an, beschränkten sich im übrigen aber auf lebhaftes Feuer der Artillerie. Aus dem Stauer brachten drei durch heftiges Feuer vorbereitete Gegenangriffe am Pfeiferücken dem Feind nur große Verluste, aber keinen Vorteil. Zweimal gelang es den Sturmtruppen nicht, den Bereich unserer Sperrfeuer zu überwinden. Der dritte Angriff brach nahe vor unsern Hindernissen im Maschinengewehrfeuer völlig zusammen. Im Gaillette-Walde gewannen wir der zähen Verteidigung gegenüber schrittweise einigen Boden. Im Luftkampf wurde ein französisches Jagdflugzeug bei Ornes (in der Woivre) abgeschossen. Der Führer ist tot.

Französische amtliche Meldungen. Paris, 12. d. (Havas.) Amtliches Communiqué von 3 Uhr nachmittags: Auf dem linken Maasufer unternahm die Deutschen heute früh einen Angriff unter Verwendung brennender Flüssigkeiten auf unsere Stellungen im Bois de Caumettes zwischen dem Mort Homme und Cumieres. Der Feind wurde überall zurückgeschlagen. Auf dem rechten Maasufer große Tätigkeit der Artillerie zwischen Douaumont und Baur. Der Feind erneuerte jedoch nachts seine Angriffsbemühungen. Es bestätigt sich, daß die gestrige sehr heftige Mienen gegen diesen Abschnitt um 4 Uhr nachmittags, die wir abgewiesen haben, dem Feind besonders hohe Verluste kostete. Verhältnismäßig ruhige Nacht auf der übrigen Front.

Paris, 13. d. (Havas.) Amtliche Mitteilung vom 12. April, abends 11 Uhr. In Belgien zeigte sich unsere Artillerie tätig in der Gegend von Langhemart. Zwischen Somme und Oise Bestürzungsbatterien auf die feindlichen Gräben westlich von Barbilliers, in der Gegend von Räte. In den Argonnen liegen vier Gegenminen springen, bei La Fille Marie, Haute Chevauchée und Bauquois. Nach einem Kampfe haben wir die Störänder von zwei Trümmern vor unsern Schützengräben im Abschnitt Courte Chaussee besetzt.

Westlich der Maas heftiges und anhaltendes Bombardement auf Punkt 304 in der Gegend von Ganes und dem Mort Homme. Ostlich der Maas und in der Woivre mittlere Tätigkeit der Artillerie. Keine Infanteriekämpfe im Laufe des Tages.

Englische amtliche Meldung. London, 12. d. Amtliches britisches Communiqué von der Westfront: Handgranatenkämpfe östlich von St. Eloi. Wir halten zwei Erichter besetzt. Gestern fanden 8 Luftkämpfe statt. Wir brachten einen deutschen Apparat zum Niedergehen. Einer der unsrigen wurde abgeschossen.

Auf der russischen Front.

Deutsche amtliche Meldungen. Berlin, 12. d. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Bei Garbunowka, nordwestlich von Düna, wurden russische Nachtangriffe mehrerer Kompanien abgewiesen.

Oesterreichisch-italienische Front. Oesterreichische amtliche Meldung. Wien, 12. d. (W. A. P.) Amtlich wird verlautbart: Die heftigsten Geschützkämpfe an einzelnen Frontabschnitten dauern fort. Bei Riva wurde der Feind, der sich in einigen vorgeschobenen Gräben und einer Verteidigungsmauer südlich von Storone festgesetzt hatte, aus diesen Stellungen wieder vertrieben. Der italienische Angriff ist somit vollständig abge- schlagen.

Italienische amtliche Meldung. Rom, 12. d. Amtliches Kriegsbulletin Nr. 322 von 6 Uhr abends: Im Gebirge zwischen wir unsere Besetzung durch methodische Offensivoperationen auf den Höhen nördlich des Tonaleflusses zwischen dem Concaletta und dem Gardasee fort. Unterstützt durch wirftames Artilleriefeuer, eroberte unsere Infanterie eine starke Linie von Schützengräben und Nebentür- längs den Südhängen des Monte Pari und des Cimad'oro und an den abschüssigen Hängen des Monte Sperone. Es gelang dem Feind, nachdem er schwere Verluste erlitten hatte, be- gänzt durch das Gelände, sich zurückzuziehen. Immerhin mußte er ungefähr 20 Gefangene in unsere Hände zurücklassen. Wir setzten gestern

unser heftiges Artilleriefeuer in der Gegend zwischen der Etich und der Brenta, im Hoch-But, im Zellatal und längs des Fionzo fort. Das wirftame Feuer unserer Batterien ver- hinderte den Feind, das Fort Lujerna (Hoch-Altico) wieder zu erhalten, und zerstörte die Materialdepots in Sta. Catherine und in Aggiovig (Zellatal).

Balkankrieg.

Deutsche amtliche Meldung. Berlin, 12. d. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier: Nichts Neues.

Oesterreichische amtliche Meldung. Wien, 12. d. (W. A. P.) Amtlich wird verlautbart: Nichts von Bedeutung.

Zum Krieg in den Kolonien.

Berlin, 12. d. (Wolff.) Zu der Afrikaner Havasmeldung, wonach Kionga in Deutsch-Ostafrika, von den Portugiesen wieder eingenommen worden sei, erfährt das Wolff- bureau von zuständiger Stelle: Kionga liegt in dem südlich der Rovumamündung zu Deutsch-Ostafrika gehörenden Gebietswinkel. Dieses durch den jetzt Hochwasser führenden Rovumabuch von dem übrigen Schutzgebiet getrennte, daher nicht verteidigungsfähige Kriegsgelände ist offenbar deutscherseits ge- säumt und alsdann von den Portugiesen besetzt worden. Von einer Wiedereinnahme durch die Portugiesen kann keine Rede sein, da es ihnen nie gehörte und auch während des Krieges seither noch nie von ihnen be- setzt war.

Eine deutsche Note über die Seekriegsführung.

Berlin, 12. d. (Wolff.) Auf eine Anfrage der Vereinigten Staaten wegen Angriffen auf den Dampfer „Zuffen“ und andere Schiffe wurde dem hiesigen amerikanischen Botschafter eine Antwort erteilt, worin u. a. gesagt wird: Der Unterzeichnete beehrt sich, dem Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika über die Dampfer „Zuffen“, „Mandriker Engeltier“, „Engelshman“, „Berwind-Bale“ und „Eagle-Point“ mitzuteilen, daß die erwähnten Schiffe einer sorgfältigen Prüfung unterzogen worden sind.

Der Dampfer, der möglicherweise der „Berwind-Bale“ gewesen ist, wurde am 16. März abends in Sicht des Leuchtturms von Bullrod an der irischen Küste von einem deutschen Unterseeboot angetroffen. Er wurde durch einen Warnungsschuss zum Stoppen aufgefordert, brach aber diese Warnung nicht, sondern löschte sämtliche Lichter und versuchte, zu entkommen. Daraufhin wurde er beschossen, bis er stoppte. Nachdem die Besatzung in die Boote gegangen war und genügend Zeit erhalten hatte, um wegzurudern, wurde das Schiff versenkt. Der Name dieses Dampfers ist nicht festgestellt, doch dürfte die Identität des Schiffes anzunehmen sein. Die Angabe, daß der „Berwind-Bale“ ohne Warnung torpilliert worden sei, würde dann allerdings mit den Tatsachen in Widerspruch stehen.

Der Dampfer „Engelshman“ wurde am 21. März von einem deutschen Unterseeboot un- gefähr 20 Seemeilen westlich von Fiala durch zwei Warnungsschüsse zum Stoppen aufgefor- dert, lief aber weiter, ohne sich um die War- nung zu kümmern. Er wurde daher von dem Unterseeboot nach längerer Verfolgung durch Artilleriefeuer gezwungen, zu stoppen. Nach- dem der deutsche Kommandant sich davon über- zeugt hatte, daß die Besatzung in die Boote gestiegen und vom Schiff weggerudert war, versenkte er den Dampfer.

Im Falle des Dampfers „Manchester Engeltier“ hat sich durch die bisherige Unterjuchung nicht feststellen lassen, ob der Angriff auf ein deutsches Unterseeboot zurückzuführen ist. Es wäre daher erwünscht, genauere Angaben über Ort, Zeit und Begleitumstände zu erhalten, damit die Unterjuchung zum Abschluß gebracht werden kann.

Der Dampfer „Eagle-Point“ wurde am 28. März vormittags ungefähr 100, nicht 130, Seemeilen von der Südwestküste Irlands ent- fernt, von einem deutschen Unterseeboot durch Signalschuss aufgefordert, zu stoppen. Er lief jedoch weiter. Daraufhin wurde auf ihn ge- schossen, bis er stoppte. Nachdem sich der Kom- mandant überzeugt hatte, daß die zu Wasser gebrachten Boote die Segel gesetzt hatten und vom Dampfer freigelassen waren, versenkte er den Dampfer. Zur Zeit der Versenkung herrschte Nord-Nordwest-Wind von Stärke 2 und nicht stürmischer Wind, leichte Dünung und nicht schwere See. Die Boote hatten auch alle Aussicht, sehr bald aufgenommen zu werden, da der Ort der Versenkung auf einem vielbe- nutzten Dampferwege lag.

Die Feststellung, ob der Kanaldampfer „Zuffen“ von einem deutschen Unterseeboot beschä- digt worden ist oder nicht, ist dadurch außer- ordentlich erschwert, daß keine genauen Anga- ben über Ort, Zeit und Begleitumstände der Versenkung bekannt waren, auch das Bild die- ses Schiffes nicht erlangt werden konnte. Zu- folgedessen mußten alle Unternehmungen, die am 21. März zwischen Follstone und Dieppe überhaupt stattgefunden hatten, untersucht wer- den. Dort wurde am 21. März, in der Mitte des englischen Kanals vor einem deutschen Un- terseeboot ein langes, schwarzes Fahrzeug ohne Flagge mit grauem Schornstein und kleinem grauen Aufbau, sowie zwei hohen Masten an- getroffen. Der deutsche Kommandant gewann die bestimmte Ueberzeugung, daß er ein Kriegs- schiff vor sich habe, und zwar einen Minen- leger der neugebauten englischen „Arabis“- Klasse. Er wurde durch den triaschiffmäßigen Bau, den Anstrich, die hohe Geschwindig- keit und den für Handelsschiffe nicht üblichen Sturz des Schiffes zu seiner Ueberzeugung ge- bracht, inselgefallen er das Schiff um 3 Uhr 55 nachmittags angriff. Der Torpedo rief am Vorderschiff eine so schwere Explosion hervor, daß das ganze Vorderschiff bis zur Brücke abgerissen wurde. Die besonders starke Explosion läßt mit Sicherheit darauf schließen, daß an Bord des Schiffes große Munitionsmengen vorhanden waren. Eine vom Unterseebootskommandan- ten angefertigte Skizze des Schiffes und eng- lisches Zeitungsbild der „Zuffen“ werden zum Vergleich beigelegt. Die Vergleichung zeigt, daß die „Zuffen“ mit dem angegriffenen Fahr- zeug nicht identisch ist. Ein weiterer Angriff fand an den in Frage kommenden Zeitpunkten und Orten überhaupt nicht statt. Hiernach nimmt die deutsche Regierung an, daß der Un- tergang der „Zuffen“ auf eine andere Ursache zurückzuführen ist. Zur Aufklärung dient viel- leicht, daß allein am 1. und 2. April im Kanal 26 englische Minen von deutschen Seezestrit-kräften abgeschossen worden sind. Ueberhaupt ist die dortige Meeresgegend durch treibende Mi- nen und nicht gesunkene Torpedos gefährdet. Vor der englischen Küste wird sie ferner auch durch deutsche Minen, die gegen die feindlichen Seezestritkräfte ausgelegt wurden, in zunehmendem Maße gefährdet. Die deutsche Regierung bitte um weiteres Untersuchungsmaterial und erklärt sich gegebenenfalls bereit, den Tatbe- stand durch eine gemischte Untersuchungskom- mission gemäß dem Haager Abkommen feststel- len zu lassen. G. J. v. Jagow.

Französische Einfuhrverbote.

Paris, 13. d. (Havas.) Die Kammer nahm die Vorlage an, welche die Regierung ermächtigt, die Einfuhr von ausländischen Waren zu vertreten oder die Zölle zu er- höhen.

Ein englischer Dampfer versenkt.

Paris, 12. d. (Havas.) Der „Geralt“ meldet aus London, der nicht armierte Dampfer „Clifton“ (3796 Tonnen) sei versenkt wor- den. Die Besatzung sei gerettet.

Ein norwegischer Kohlendampfer gesunken.

London, 13. d. (Havas.) Wie „Noyb“ melden laut der norwegische Dampfer „Muri“, der mit einer Kohlenladung von Philadelphia abgegangen, infolge einer Ex- plosion. Die Besatzung wurde gerettet.

Wirren in China.

Schanghai, 12. d. (Havas.) Die Unab- hängigkeit der Provinz Chekiang wurde am 12. April in Sang-Tschau inmitten der größten Ruhe proklamiert.

Kanalbauten in Amerika.

Washington, 12. d. (Havas.) Das Parlament von Nicaragua hat den Vertrag ge- nehmigt, wonach den Vereinigten Staaten gegen 3 Millionen Dollars die Ermächtigung erteilt wird, einen Kanal und eine Kohlenstation auf dem Gebiete von Nicaragua zu errichten.

Petroleumzufuhr.

Buch, 12. d. Hier sind am Mittwoch 40 für die Schweiz bestimmte Wagen Petro- leum aus Oesterreich eingetroffen.

Zu Tode geführt.

Derlitzon, 12. d. Hier führte der 48 Jahre alte Kohlenhändler Heinrich Meier in seiner Scheune zu Tode.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Seit 10 Jahren tritt ich Abnehmer des Keinen Hafer-Cacao, Marke Weißes Pferd, und besetze gerne, daß ich damit sehr zufrieden bin und ihn jedem andern Cacao vorgebe. Er ist wirklich hochfein und schmeckt meiner ganzen Familie vortrefflich. R. J. Adikwil.

Mehr als 10,000 solcher freiwilliger Aner- kennungsschreiben sind schon eingetroffen. Dieses wirklich gesunde, nahrhafte und wohl- bekommenische Frühstück sollte in keiner Familie fehlen.

Cartons zu 27 Würfel à Fr. 1.30 Allein echt in roten Paketen, Pulverform „ „ 1.20 Niemals offen!

Knötlchenkurche des Kindviehes

Landwirt M. A. schreibt im „Bauernfreund“ Zürich: der Scheidenreiniger „Sanus“ hat sich als wirklich brauchbares Hilfsmittel in der Bekämpfung der Knötlchenkurche bewährt. Wen- den Sie sich an Tierarzt Fischer, Sissach. 450

Total-Ausverkauf

infolge
Geschäftsaufgabe

Verkauf zu jedem Preise

Großer Rabatt auf sämtlichen Artikeln.
Inermessliche Auswahl in Garnituren für Damen-
kleider, Tüll, Spitzen und Bänder.
Große Auswahl in Ringerie und Kleidern
für Kinder.

Es empfiehlt sich

Marie ROESLY

Remundgasse, Freiburg

Gerichtliche Steigerung

Das Konkursamt des Saanebezirks in Freiburg wird
am Montag, den 15. April, von 3 Uhr nachmittags an, im
Verkaufssaal des Gerichtshauses, an eine öffentliche
Verkaufsteigerung bringen:
6 harmonisierende Kloden mit beforierten Riemen; das
Ganze fr. St. an der Schweiz. Landesausstellung aus-
gestellt. 680
Der Verkauf findet zu jedem Preise statt.

Hauptversammlung

der
Schützengesellschaft Schmitten

Sonntag, den 16. April 1916

um 3 Uhr nachmittags

in der Wirtschaft Mühletal

Traktanden:

1. Protokoll; 2. Rechnungsablage; 3. Total-
wechsel; 4. Verschiebungs.

Der Vorstand.

Café-Brasserie

zu vermieten

Der sofort zu vermieten ein gutes Café-Brasserie, in
einem Arbeiter-Quartier der Stadt Freiburg gelegen.
Schriftliche Offerten sind zu richten unter Chiffre H1901F
an die Schweiz. Annoncen-Expedition Haasenstein und
Vogler, Freiburg. 683

Billig zu verkaufen

ein sonnig gelegenes
Haus
in der Au, bestehend aus Ebe-
nholz, getüncht für Magazine
oder Werkstatt, 2 Stockwerke und
ein laufender Brunnen. 682
Sich zu wenden an Herrn
Friedr. Vogler, obere Matte
Nr. 207, in Freiburg.

A. Chiffelle's Söhne

Lausannegasse 26
empfehlen:
Echte Valaigues-Zeufen
Seifen
der besten Marken
Seifenwürde
Stiefelwachs aus Holz
und Zint
Weißtöne Löwe, garant.
Spaten & Spatengabeln
Diverse Gabeln
mit und ohne Stiel

Sofort zu verkaufen

oder zu verpachten
ein **Heimweesen**
von circa 14 Zucharten an einem
Bild mit neuen Gebäulichkeiten.
Auskunft erteilt **Johann
Burb, Wälderstr.**

PIANO

Zu kaufen gesucht die Ge-
legenheit ein Piano. Offerten
mit Angabe der Marke und des
Preises unter Chiffre H an
die Schweiz. An. Exped. H. G.
Haasenstein und Vogler, Neu-
gasse. Nur Offerten mit den
ben verlangten Angaben werden
erücksichtigt. 682

Bursche

von 17-20 Jahren, der gut
rechen kann, per sofort. Lohn
nach Vereinbarung.
Auguste Pittet, de Charles,
Ehthalens (Vaud).

Billig zu verkaufen!

Ein alter
Freiberger-Stulle
mittler Größe,
Nähern bei Wenzel Bin-
den, im Schreit, bei Giffers

Ein Grenzzwischenfall hat uns erlaubt mehr als
**1,000 Anzüge für Herren und junge Leute auf-
zukaufen.**

In diesem Zeitpunkt der allgemeinen Teuerung
wird unsere Kundschaft glücklich sein zu ver-
nehmen, dass trotz den fantastischen Preisauf-
schlägen, welche auch unsere Artikel betreffen,
wir trotzdem in der Lage sind diese Anzüge zum
Einheitspreise von

Fr. 39.75

abzugeben.

Diese Anzüge, welche heute einen Wert von
Fr. 55.— bis Fr. 60.— repräsentieren, sind von
sehr guter Qualität Tuch und ausgezeichnetem
Schnitt.

Wir laden unsere Kundschaft freundlichst
ein, diesen wirklich unverhofften Vorteil zu
benützen.

Gebrüder NORDMANN

16-18 Unten an der Lausannegasse 16-18.

I. Lausener-Ziegel

Doppelfalzziegel, Modell Altkirch
Wulden-Doppelfalzziegel
Strangfalzziegel, Façon Jollikofen und Thun
Schuppen- und Festsziegel
in allen Formen und Größen
empfehlen in prima Qualität und zu billigsten Preisen

**Paul Mayer, Baumaterialien-Handlung
FREIBURG**

Ablagen in Karzers und Flamatt.

Kleines Besitztum zu verkaufen

von circa 3 Zucharten mit Wohnhaus in gutem Zustande,
in Font, am Ufer des Neuenburgersees gelegen. Wäre
speziell geeignet für einen Fischer oder Fischzüchter.
Sich zu wenden unter Chiffre H1767F an die Schweiz.
Annoncen-Expedition, Haasenstein und Vogler, Freiburg.

Immobilienverkauf

Infolge Aufgabe der Landwirtschaft schreiben die Ge-
schwister Jenny, in Düringen, ihre sämtlichen Immobili-
en zum Verkaufe aus.

Nr. 1050, 1051, 1040. Haus, Platz und Garten im
Mittelpunkte des Dorfes an 6 Zufahrtstraßen gelegen.
Neuerst vorzüglichste Bestung für Handel und Ge-
werbetreibende.

Ferner Nr. 1953 Kirchhof, 1054 und 1055 Späher-
mühle incl. 3 Speicher, 1056 Zoggeloch, 1057 Brugera-
wald, 1058 Rebl-Wald, 1059 Hagel-Wald (Saffera),
1060 Kirch-Wald, 1062 Düringen Wösch-Wald, 1063
Wöschle, 1064 Düringen Wald, 2556 Hagel-Wald
(Saffera), 592a und 592b Hagel-Wald.
Schriftliche Offerten an Bloc und im Detail beliebe
man zu richten an Joseph Jenny, Negt, in Düringen.

Waldpflänzlinge

(Zaunli) in schöner Qualität
liefert **H. Gendre, Oberförster,
Freiburg.** 688

Heiratsgesuch

Ein gut sitzierter Landwirt
in der Umgebung von Sol-
turn, Anfangs den 50er Jahren,
aber noch kräftig und gesund,
alleinstehend und ledig, mit so-
nem Vermögensbesitz, wünscht
sich mit einer ehrbaren Tochter
im Alter von 25-37 Jahren,
gute Hauswirtschafterin, katholisch
und mit eigenem Vermögen,
zu verheiraten. 688
Zuschriften mit Photographie
an **H. Gendre, Oberförster,
Freiburg.** 688
Distrikton Ehrensaage.

Bekanntschafft

Professionell wohnt mit katho-
lischem Fräulein von nicht über
28 Jahren, mit etwas Vermögen,
in Bekanntschafft zu treten, würde
späteres Geleit. 671
Offerten mit Bild unter Chiffre
H1831F an **Höflich 2117S,
in Freiburg.**

Größte Auswahl in Tuchwaren

Herren- und Knabenstoffe für Festtagskleider.
Schöne Damenstoffe in schwarz und farbig.
Feine Sommerblusenstoffe.
Weituch, Hemden- und Schürzenstoffe.
Fertige Hemden und Schürzen, Unterkleider etc.
Infolge rechtzeitiger Einkäufe sind wir in der Lage, sämt-
liche Artikel entgegen noch zum alten Preise abzugeben.
Gelegenheit benützen!

Bestens empfiehlt sich
Tuch- und Spezereihandlung Wengliswil

Total-Ausverkauf in Schuhwaren

Infolge Aufgabe meines Schuhwaren-Geschäfts ver-
kaufe sämtliche Artikel
mit großem Rabatt
Jedermann benütze diese Gelegenheit in Anbetracht
des kommenden Preisauflages. 679
C. Schor, Lausannegasse 15, Freiburg.

SMITH PREMIER

„SIMPLEX“



Die erste wirklich leistungsfähige Schreib-
maschine zu billigem Preis

Smith Premier Typewriter Co.
Bärenplatz 6, BERN Bärenplatz 6

Abonnem...
12 Monate...
6 Monate...
3 Monate...
Redaktion: Verolle
Auf der...
nach...
Wenn die Welt...
den englischen...
denen würde, so...
fünf Jahre dau...
Pater gegenüber...
chen, wenn...
der hätte, so w...
So kriegerisch...
glücklicherweise...
entgegen. Man...
den Verhandlung...
reize Holz, die...
dieser Schritt...
die Völker in...
ermordeten m...
überdrossig...
alle erdenkliche...
zum Durchhalten...
Die ungeheure...
in noch nie so...
als wie in den...
die 4. Kriegsb...
an die entfernt...
tante drang und...
hall weckte. Wenn...
aufstiegen, aus...
Kriegswilligkeit...
Kriegswilligkeit...
herzugeben für...
doch keineswegs...
namen. Man...
Stimmung. Und...
langt ersehnten...
Ein Friedens...
aufgebracht ist...
welchem die...
Preise zur deut...
nimmt. Bekannt...
auf Belgien sich...
land sich reale...
als Unterpfand...
höch-französis...
den kann.
Demgegenüber...
Walter die ab...
gians" als Haupt...
seltliche Preise...
ihrer Neuerung...
Frankreichs...
Franzosen der...
Hauptpunkt sein...
ter Ausdrucks...
rend die englis...
den, aber Engla...
schied, der nun...
Lage tritt. Dar...
kommenden Fri...
will sonst die...
Preise bedeuten...
den westlichen...
ung" behandelt...
die Armen der...
bung von Verbu...
lung" genommen...
Zerlegung auf...
Als Friedens...
langstreckt geb...
Wälderwald in...
wede ausgebro...
Nied, mangelnde...
ekapiereten Geb...
deutlich für die...
wieder andere...
mentalität" vor...
allein zum Worte...
aus diesen Lobsp...
Wörter jene sind...
Die hätten lieber...
unterwerfen uns...
für deutsche Ste...
Bei der Feier...
Militärjubäum...
leutnant Luden...
hätten große...
deutscher Verwa...
auch diese Zeit...
dem Lande Seg...
jelle dem erob...
werden. Freudi...